



Näher am Menschen

Aktuelles aus der niedersächsischen Landespolitik.
Holzminden im Zentrum.

www.sabine-tippelt.de

Ausgabe Nr. 2

Okt. 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik haben vor einigen Wochen festgelegt, wie Deutschland die nächsten vier Jahre regiert werden soll. Für die Sozialdemokratie war diese Wahl mehr als ein Denkmittel. Mit einem solch desaströsen Wahlergebnis hatten selbst die sonst so häufig pessimistisch dreinschauende Wahlanalytiker nicht gerechnet.

Für mich ist dieses Wahlergebnis ein eindeutiges Zeichen dafür, dass sich innerhalb der Sozialdemokratie mehr als nur das Personal erneuern muss. Ganz offensichtlich haben wir nicht nur ein Vermittlungsproblem unserer Inhalte sowie ein Glaubwürdigkeitsproblem – Nein, wir haben meiner Meinung nach vor allem ein Problem, dass das Fundament unserer Partei betrifft:

Auf der einen Seite rückt inhaltlich unsere gemeinsame politische Geschichte und Philosophie immer weiter in den Hintergrund, auf der anderen Seite müssen wir in struktureller Hinsicht eine immer weiterreichende Entkoppelung der Parteibasis von den einschlägigen Funktionären feststellen.

Die Art und Weise wie innerparteiliche Entscheidungsprozesse in den letzten Jahren von der Bundespartei organisiert wurden, finde ich zum Teil erschreckend. Und gerade wenn die eigenen Mitglieder an der Parteibasis beinahe täglich durch die Medien darüber informiert werden, wie wenig ihre Meinung für das politische „Spitzenpersonal“ der Partei zählt, [...]

Fortsetzung auf Seite 2

Kein Obst für niedersächsische Schulen – Landesregierung entscheidet sich gegen das Wohl der Kinder

Der Streit um die Finanzierung des Schulobstprogramms in Niedersachsen ist nach Einschätzung der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag immer mehr zur Farce geraten. So hatte der Landwirtschaftsminister Ehlen vor ein paar Wochen noch sein Interesse an einer Umsetzung bekundet, war hierfür aber nicht bereit, Geld zur Verfügung zu stellen. Auch Sabine Tippelt erneuerte immer wieder die Forderung der gesamten SPD-Fraktion nach einer flächendeckenden und kostenlosen Verteilung von frischem Obst und Gemüse an allen Grundschulen in Niedersachsen. Nach der neuen EU-Verordnung ist dieses nämlich so vorgesehen. Die Landesregierung wollte jedoch die Kosten hierfür wieder auf die Eltern abwälzen und das Geld nicht im Haushalt 2010 zur Verfügung stellen. So würde sie schlichtweg untätig bleiben. „Das kommt einem Scheitern der Umsetzung der EU-Verordnung dann sehr nahe – der Sinn ist sogar gänzlich verfehlt“, so Tippelt.

Aus gesundheits- und sozialpolitischer Sicht ist das Programm, laut Tippelt, sehr zu begrüßen, da die Kinder von kleinauf den Umgang mit gesunden Lebensmitteln lernen würden. Zu bedenken ist dieses vor allem auch deswegen, da die Ernährungsgewohnheiten in der Kindheit das gesamte Essverhalten weit in das Erwachsenenalter hinein prägen.

Mit Unverständnis und Kritik reagiert Sabine Tippelt nun gemeinsam mit SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag auf die letzte Woche bekannt gewordene Entscheidung der Landesregierung, sich nun überhaupt nicht am EU-Schulobstprogramm zu beteiligen.

Mittlerweile kann man die ganze Auseinandersetzung als ein monatelanges Hin und Her mit einem desaströsen Ende charakterisieren. Denn zu Beginn der Diskussion haben CDU und FDP noch zugesagt, dass sie das Schulobst-Programm umsetzen wollen. Zum Ende setzt sich nun aber Landwirtschaftsminister Ehlen durch und: Nichts von dieser Zusage wird eingehalten. So gibt er die Regierungsfaktionen der Lächerlichkeit preis. Am vergangenen Freitag hatte zumindest die FDP-Fraktion per Pressemitteilung noch erklärt: „Klar ist, dass wir ein Schulobstprogramm wollen.“

Die Behauptung des Ministers, der Bürokratieaufwand wäre zu hoch, ist nach Auffassung von Sabine Tippelt unzutreffend, da noch gar nicht festgelegt worden sei, wie das Programm in die Tat umgesetzt werden sollte. Schließlich sind es nun die Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen, die die Unfähigkeit der Landesregierung zu spüren bekämen.

„Es ist einfach nur erschreckend, wie Investitionen in Bildung und Gesundheit permanent seitens der Landesregierung verhindert werden. An die Zukunft und Gesundheit der Kinder in Niedersachsen denkt dort wohl niemand nach.“

Impressum:

ViSdP: Sabine Tippelt
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159
Hannover
Telefon: 0511 3030-3095
Fax: 0511 3030-99-3095
sabine.tippelt@lt.niedersachsen.de
www.sabine-tippelt.de

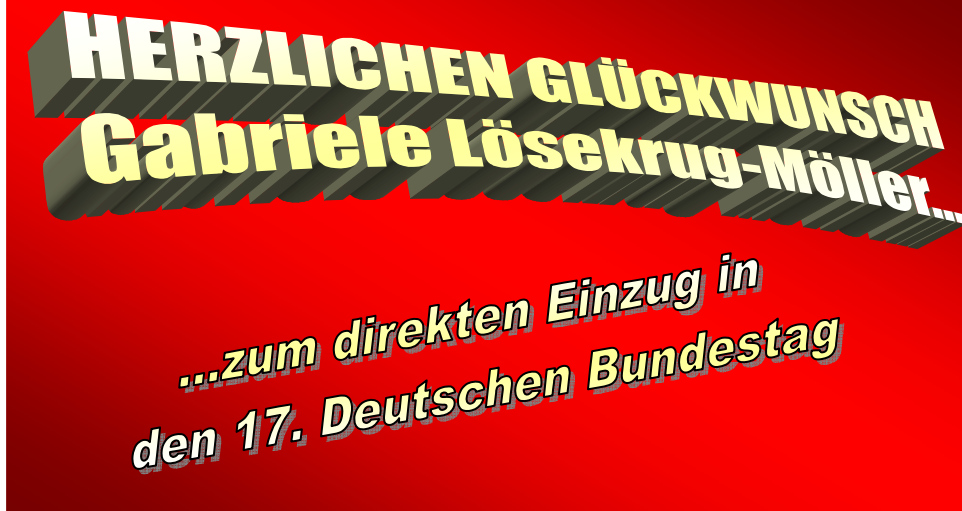
[...] ja, muss man sich da wundern, wenn die parteilosen Bürgerinnen und Bürger ein ähnliches Empfinden teilen?

Sicherlich mögen nun einige einwenden, dass sich die Inhalte – und hiervon sei die Sozialdemokratie eben nicht ausgenommen – immer der jeweiligen Zeit und den vorherrschenden Kontexten anpassen müssten: Ja, dem stimme ich voll und ganz zu. Aber fragwürdig erscheint es mir dennoch, ob man dafür unsere langfristige Perspektive schlichtweg nicht mehr zu thematisieren braucht? Ist es denn so verwerflich, sich Gedanken über Morgen hinaus zu machen?

Der Deutschland-Plan 2020 von Frank-Walter Steinmeier war ein guter Beginn hierfür und das deshalb, weil dieser eine pragmatische Tagespolitik mit einer weitsichtigen inhaltlichen Perspektive zu vereinen versuchte. Schade war aber, dass so ein „Plan“ lediglich als strategisches Stilelement im Wahlkampf eingesetzt wurde und nicht schon vorher als ein Konzept zur partei-internen Selbstfindung und somit Revitalisierung sozialdemokratischer Anziehungskraft genutzt wurde.

Ich möchte dafür plädieren, dass wir als Parteimitglieder dieses Wahlergebnis ernst nehmen. Konkret heißt das: Einen innerparteilichen Verständigungsprozess in Gang zu setzen, der sich einerseits kritisch mit den innerparteilichen Strukturen auseinandersetzt, sich andererseits aber auch mit unseren langfristigen Wünschen beschäftigen muss. Wir brauchen eine klare, von allen Mitgliedern getragene Linie, auf der die Sozialdemokratie wieder zu neuer Stärke kommt; eine konstruktive Streitkultur, in der thematisch werdende Erneuerungsprozesse nicht gleich als perspektivlos oder machtambitionierte Strategie deklariert werden; schließlich einen Prozess, der sich allen gesellschaftlichen Gruppen öffnet. Denn dafür steht eine Volkspartei, die wir sind und weiter sein wollen. Lasst uns gemeinsam dafür eintreten und das brüchig gewordene Fundament mit allen Kräften vernünftig erneuern.

Herzliche Grüße,
Ihre Sabine Tippelt



Umstrukturierung der Landesschulbehörde steht bevor – Werden wieder Landesbehörden in der Region geschlossen?

Das Kultusministerium plant eine Umstrukturierung der Landesschulbehörde. Hierzu hatte das MK einen externen Berater beauftragt, der ein Konzept zur organisatorischen Neuausrichtung erstellen sollte. Dieses liegt nun vor.

Sabine Tippelt, SPD (MdL) äußert sich zum Resultat bedenklich: „Jetzt, wo das Gutachten zur Umstrukturierung der Landesschulbehörde vorliegt, befürchte ich, dass der ländliche Raum insgesamt und damit auch unsere Region negativ von diesem betroffen sein könnten.“

Das Konzept zur Umstrukturierung der Landesschulbehörde sieht einerseits vor, dass sogenannte Regionalleitungen errichtet werden sollen, um die bürokratische Arbeit effizienter zu bewältigen. Andererseits jedoch soll im Gegenzug dazu die Zahl der Außenstellen reduziert werden.

„Es gilt zu vermuten, dass die Streichungen der Außenstellen der Landesschulbehörde zu allererst den ländlichen Raum treffen werden. Das muss jedoch aus mindestens zwei Gründen verhindert werden: Erstens würden durch die Umsetzung eines solchen Plans behördliche Arbeitsplätze in der Region wegfallen - auch wenn es sich zahlenmäßig um nur wenige Arbeitsplätze handelt, gilt es sich für jeden einzelnen einzusetzen.

Zweitens würde der grundsätzlich strukturschwache ländliche Raum dadurch weitergehend benachteiligt. Es gilt seitens des Landes eine vernünftige, dezentrale Anbindung der Schulen vor Ort an das Land und deren Behörden sicherzustellen.“

Um zu verhindern, dass die Außenstellen in Holzminden und Alfeld im Rahmen der Umstrukturierung „wegrationalisiert“ werden, hat Sabine Tippelt, SPD (MdL) nun eine Anfrage an die Landesregierung gestellt:

„Bevor die Planungsphase zur Umstrukturierung abgeschlossen ist, will ich von der Landesregierung Klartext hören. Diese muss uns Auskunft darüber geben, nach welchen Kriterien die Außenstellen identifiziert werden, die wegfallen sollen und ob diese vornehmlich den ländlichen Raum und damit auch Holzminden und Alfeld betreffen würden. Die Landesregierung muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie mit solchen Plänen den ländlichen Raum weiter benachteiligt und sie somit auch für das Verschwinden von Arbeitsplätzen in der Region verantwortlich ist. Ich werde in Hannover darum kämpfen, dass es soweit hoffentlich nicht kommen wird.“

UNTERWEGS IM WAHLKREIS

100 Jahre Raabeturm

Zum 100-jährigen Geburtstag des Raabeturms auf dem Großen Sohl hatte der Hils- und Verkehrsverein Grünenplan Anfang September eingeladen. Trotz des diesigen und regnerischen Wetters hatten es sich viele Raabefreunde nicht nehmen lassen, an den Feierlichkeiten, direkt am Raabeturm, dabei zu sein. So konnte der Vorsitzende, Professor Dr. Bernd Krämer, die Schirmherrin des Turmfestes, Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt, die Bundestagsabgeordnete Gabriele Lösekrug-Möller, den Bundeskanzler der Bruderschaft vom Großen Sohl, Dr. Tomas Sporn und Abgesandte diverser Kulturvereine und viele Raabefreunde begrüßen.

Als Schirmherrin legte Sabine Tippelt ihren Worten ein Zitat von Wilhelm Raabe zugrunde: „Auf leisen Sohlen wandelt die Schönheit, das wahre Glück und das Heldentum“. Sie führte an, dass man die Schönheit in der wunderbaren Umgebung bewundern könne, lobte die heldenhafte Einsatzbereitschaft der Mitglieder des Hils- und Verkehrsvereins Grünenplan und verwies auf das Glück, dass alle anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Raabeturmes empfinden dürften. Als Symbol der Schirmherrschaft überreichte Sabine Tippelt Regenschirme mit dem Raabe-Logo. Zahlreiche Gäste nahmen an den Feierlichkeiten und dem Gottesdienst teil. Nach der Turmrede von Dr. Thomas Sporn konnten sich dann alle mit Würstchen und Getränken stärken.

Grundsteinlegung bei der Chemex

Sabine Tippelt nahm an dem feierlichen Richtfest der Firma Chemex in Delligsen Ende September teil. Nach vielen Monaten der sorgsamsten Planung und nach nur zweimonatiger Bauzeit konnte das Delligser Unternehmen Chemex „Richtfest“ feiern.

Nach einem Großbrand im November 2008, bei dem die Fabrikhallen zerstört wurden, konnte nun an dem gewohnten Standort der Wiederaufbau der Produktionshallen gefeiert werden.

Sabine Tippelt sieht durch den Neubau die Lebensqualität - durch den Erhalt von Arbeitsplätzen - vor Ort gesichert. Gleichzeitig würdigte Sie, neben dem Geschäftsführer Carsten Kuhlitz, auch die Verdienste dessen Vaters - Wilhelm Kuhlitz - der maßgeblich an dem Wiederaufbau des Unternehmens am Standort Delligsen beteiligt war. Bereits in diesem Jahr soll die Produktion in die neuen Hallen einziehen können.

VERANSTALTUNGSHINWEIS:

Sabine Tippelt ist Vorlesepatin der Aktion
„Wir lesen vor“

Wann und Wo?

12.11.2009 von 09:00 - 10:00 Uhr:

Ev. Kindergarten Delligsen, Im Krümpel 7, Delligsen.

12.11.2009 von 10:30 - 11:30 Uhr:

Kindergarten Kaierde, Marktstiege 8, Delligsen OT Kaierde.

Weitere Infos unter: www.sabine-tippelt.de

Das Ende der Tempo 30 Zone bei Holzen ist in Sicht - Ausbau der L 484 ist genehmigt!

Wie die Landesbaubehörde bekannt gegeben hat, wird nach der Winterpause mit dem Ausbau der L 484 zwischen Holzen und Grünenplan begonnen.

Bereits im Mai dieses Jahres wurde die L 484 zwischen Holzen und Grünenplan auf einer Länge von 3 Kilometern mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h versehen. Dieser Zustand ist untragbar, da dieser Streckenabschnitt eine wichtige Verbindung für den täglichen Verkehr zwischen den Werken der Schott AG in Eschershausen und in Grünenplan sowie für viele Berufspendler ist.

Die Räte der Gemeinden Eschershausen und Delligsen hatten eine Resolution verfasst und das Land Niedersachsen aufgefordert, den sofortigen Ausbau der L 484 zu veranlassen. Auch eine Protestkundgebung - unterstützt von Sabine Tippelt (MdL) - auf dem Roten Fuchs forderte die sofortige Sanierung der maroden Straße.

Sabine Tippelt freut sich, dass Ihre Bemühungen erfolgreich waren und mit dem Ausbau der L 484 bereits 2010 begonnen wird. Nun gilt es Absprachen mit der Schott AG und den Kommunen Delligsen und Eschershausen zu treffen, damit eine eventuell notwendige Sperrung der Straße keine Beeinträchtigungen des Verkehrs mit sich führt. Auch über den Einsatz von Ampelanlagen muss beraten werden, damit die Beeinträchtigungen so gering wie möglich gehalten werden und der Ausbau problemlos und schnell „über die Bühne geht“.



Das Bild zeigt links Sabine Tippelt (MdL) und rechts Gabriele Lösekrug-Möller (MdB) bei der erfolgreichen Protestaktion auf dem Roten Fuchs für einen schnellen Ausbau der L484 bei Holzen.